

Meine Geschichte mit Ewa,

Alles fing mit einem Unfall von mir in meinem Dienst an. Ich hatte mir einen Brustwirbel gebrochen und musste mein bis dahin recht sportliches Leben unterbrechen. Ich durfte nur spazieren gehen und etwas Aufbautraining machen. Wir also unser Beagle Gismo und ich sind viel unterwegs gewesen, so gut das eben im Winterwetter geht. Ich habe hauptsächlich aus Zeitvertreib im Internet gesurft und bin dabei auf die Dobermann Nothilfe gestossen.

Die Hunde für die ein neues Zuhause gesucht wurden habe ich mind. 3x durchgesehen. Ich war mir unschlüssig und habe mit meinem Mann mehrfach alles durchgesprochen. Hierbei war mein Interesse schon bei der 1. Durchsicht auf das Foto und die Beschreibung von Ewa gefallen. Sie schaute so verängstigt und mager in die Kamera, das es mein Herz angerührt hat.

Wir wohnen in einem Doppelhaus mit insgesamt 1000 qm Grundstück und unser Beagle ist ein mobiles Kerlchen, das Gesellschaft bestimmt gut gebrauchen kann. Die Nachbarn hatten eine 3jährige Tochter und wurden in unsere Pläne für einen 2. Hund eingeweiht. Sie baten um ein kinderliebes Tier hatten aber sonst keine Einwände.

Ich habe den Kontakt mit der Pflegestelle aufgenommen und gefragt ob der Hund noch abzugeben ist. Man hat uns erklärt, das zunächst eine Dame von der Dobermann Nothilfe rauskommt und sich unsere Verhältnisse ansieht. Die Dame war mehr als angetan, denn unserer tiefenentspannte Beagle der auch im Hundsport gearbeitet wird und die Örtlichkeit lies keinen Hundewunsch offen.

So sind wir 3(mein Mann, der Beagle und ich) dann fast 300 km gefahren nur um Ewa kennen zu lernen. Als wir zur Pflegfamilie kamen waren zu dem Zeitpunkt 6 Hunde auf der Pflegestelle. Man brachte Ewa ins Wohnzimmer und sie schlich sich vorsichtig an. Dann nahm sie direkt neben mir Platz und legte ihre Schnauze auf meine Beine.

Das Eis war gebrochen. Nun musste es nur noch Gismo gut finden. Bei einem Spaziergang wurden beide Tiere von der Leine gelöst und sie tobten als wenn es kein morgen gibt.

Also haben wir Ewa ausgerüstet mit ihrer Schmusedecke und etwas zum darauf herumkauen ins Auto geladen. Ich habe mich zu ihr auf den Rücksitz gesetzt und sie hat während der gesamten Fahrt gezittert wie Espenlaub.

Daheim angekommen hat sie sich an meine und Gismos Fersen geheftet und den normalen Tagesablauf mitgestaltet. Es war sehr gut, das ich zu diesem Zeitpunkt ganztägig zuhause war. Der Beagle befand sich damals in Vorbereitung auf den Hundeführerschein und Ewa kam jedesmal mit an den Hundepplatz. Gearbeitet wurde sie aber nicht, dafür war sie uns noch zu unsicher. Nur die Spaziergänge um und durch das Gelände des Hundesportvereins haben wir mit beiden Hunden gemacht. Nach ca. 5 Monaten, (der Beagle hatte seinen Hundeführerschein mittlerweile bestanden) begannen wir ganz zaghaft mit Einzeltraining (das findet bei uns Sonntag morgens um 8 Uhr statt !!!). Später in der Gruppe hat Ewa sehr

rasch gelernt und wir haben geübt und an dem Selbstbewusstsein der jungen Vierbeinerin gearbeitet. Sie hat durch unsere Art des Zusammenlebens und das wir das allermeiste zusammen unternehmen rasch dazugelernt in Alltags- und Trainingssituationen.

Ewa hat immer noch ein sensibeles Gespür für schlechte Stimmungen oder laute Ansprachen.

Sie weiss aber genau was sie will und noch besser was sie nicht will. Ein Knuddelhund der sich anschmiegt ist sie z. B. nur wenn sie das möchte. Da wird sie auch zu nichts gezwungen.

Auch ihr anfangs sehr zurückhaltendes Verhalten gegen Männer hat sich mit der unschlagbaren Geduld meines Mannes erledigt.

Das Ergebnis ist eine Hündin die als 2. Beste den Hundeführerschein bestanden hat und seit einem ½ Jahr in der Turnierhundegruppe mittrainiert.



Wandern Harzer Hexenstieg 2012



VDA Hundeführerschein EVA Mit Frauchen und Herrchen

